

Mittheilung

Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1917 Nr. 279 Montag-Ausgabe Jahrgang 210



Montag-Ausgabe

Montag, 4. Juni 1917

Verlagsgesellschaft für Halle a. S. Nr. 279. Druck bei Ernst Bessing 630 801 für die Verlagsleitung. Anzeigenpreis für Halle a. S. Nr. 279. Die halbe Seite (Zehnspalten) kostet 25 Mark. In Anhalt und Thüringen: 20 Mark. Ausland: 35 Mark. Einmalige Anzeigen: 50 Mark. Einzelpreis: 5 Pfennig.

stärkster Feuerkampf im Wytschaete-Bogen

Die Lage an den Fronten

Berlin, 3. Juni. Im Wytschaete-Abschnitt zeigte sich das englische Artillerief Feuer im Laufe des 2. Juni ein gewaltiges Artilleriefeuer. Bei St. Eloi, Wytschaete, Weffines und westlich Arncliffe lag es mit besonderer Heftigkeit zusammengefallen auf den deutschen Stellungen und dem Hintergelände. Deutsche Batterien und Minenwerfer erwiderten kräftig das Feuer. An zahlreichen Stellen wurden Gasplänen beobachtet.

An der Aisne-Front nahm das Artillerief Feuer erst am 2. Juni zu betragen. Die Artillerie griffen lebhaft über die gesamte Front an. An einzelnen Stellen drangen sie in die Gräben ein. Auf beiden Seiten wurden hierüber Gefangene gemacht. Ebenso wurde ein glücklicher Angriff nördlich der Scarpe, wo die Engländer in Küsten der Weisheit, des Ankers und der Wächter. Auf dem Hügelort wurden englische Infanterie abgetrieben.

Die Besatzung bei Lauffaux aus dem deutschen Vorposten zum 2. betrag 8 Maschinengewehre, 20 Schussartilleriegeschütze und 20 Gewehre. Die Gefangenensache erhielt sich auf 4 Offiziere und 20 Mann. Südlich Ypres brachte eine Patrouille zwei Flammenwerfer ein. Außerdem wurden an zahlreichen anderen Stellen durch deutsche Patrouillen in der Nacht vom 2. zum 3. Juni Gefangene gemacht. So in Combray, in der Gegend von St. Eloi, bei Combray, im Süden von Combray und bei Combray.

Deutsche Bomben, die über Mainz auf der Aisne abgeworfen wurden, trafen eine auf dem Westplatz haltende Munitionskolonnen, deren Wagen hintereinander mit heftigen Feuerlöcher explodierten.

An der Ostfront war das Feuer am 2. Juni lebhafter, besonders auf der Westfront, südlich Bressoux sowie an verschiedenen Stellen der Arras-Front. Anmerkungen: Die feindliche Artillerie erwiderte die feindliche Artillerie mit großer Heftigkeit. Die feindliche Artillerie erwiderte die feindliche Artillerie mit großer Heftigkeit.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 3. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
 Im Wytschaete-Abschnitt hat der stark artilleriekräftige Kampf auch gestern angehalten.

Westlicher Kriegsschauplatz
 Zwischen Lens und Luceux blieb gleichfalls die Feueraktivität lebhaft. Nachts griffen die Engländer bei Voss, am Soches-Bach und nordöstlich von March an. Sie wurden abgewiesen; in einzelnen Grabenständen südwestlich von Lens wird noch gekämpft.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz
 Die Gefechtsaktivität längs der Aisne und in der Champagne war im allgemeinen gering.

Erkundungsstücke unserer Sturmtruppen
 brachten am Chemin-des-Dames, südöstlich von Falaix, mehrere Flammenwerfer, auf der Aisne 13 Gefangene ein.

Heeresgruppe Herzog Albrecht
 Auf dem rechten Maasufer wurden die Hauptmünze, Combray und St. Mihiel mehrere französische Aufklärungsstellungen zurückschlagen.

In der Nacht zum 1. Juni bewarfen englische Flieger ein im Clappenberg befindliches Lager mit Bomben, die von den französischen Gefangenen einen Mann töteten und 21 verwundeten.

Unsere Fliegergeschwader haben vor der Arras- und Aisne-Front mit erkannter Wirkung Bomben auf Bahnanlagen, Munitionslager und Truppenlager abgeworfen.

Im Lufkampi und durch Abwehrfeuer haben die Gegner 10 Flugzeuge verloren.

Auf dem

148. Mobilmachungswoche

In der Berichtwoche (25.—31. Mai) blieb der Schmerzpunkt aller Kampfbewegungen auf dem italienischen Kriegsschauplatz liegen, wo allerdings in den letzten Tagen die Gefechtsaktivität erheblich nachgelassen hat. Man kann der italienischen Generalleitung die Anerkennung nicht verweigern, daß sie die zehnte Schlacht am Piave mit einer erlauchtem Grundsätzlichkeit und einer bisher bei ihr unerbötlichen Kraft durchgeführt hat. Auch ihre Kräfte haben sich für eine verlorene Sache größere Zähigkeit als früher bewiesen. Es hat ganz den Anschein, als habe man alle Kräfte zusammengegriffen, um durch die erhoffte Eroberung der Stadt Triest die Revolutionäre im eigenen Lande niederhalten, die Friedensfreunde einschüchtern, die Milizbewegungen ermuntern und die Kriegsgerechtigten befriedigen zu können. Zugleich konnte man Gerechtigkeit und Annerkennung durch den Dank der Zeit für die neuen Eroberungen von Italien und für die letzten Darlehen von Geld abwarten. Aber alle diese Hoffnungen sind in ein Nichts gesunken, und die Furcht vor einer Strafexpedition der Dreibundstaaten, von der man sich kaum erholt hatte, ist aufs neue lebendig geworden. Die Angriffsbewegung, die nach der Ruhezpause des ersten Pfingstfeiertages mit erneuter Macht in den dritten Abschnitt der fortwährenden zehnten Montagschlacht hineingeführt war, hat seit dem 29. Mai merktlich an Kraft abgenommen und am 30. Mai nur noch Artilleriebeschießung und zwei Einzelvorfälle gebracht, die im Räume von Montebelluna nutzlos verpufften. Das bisherige Ergebnis der neuesten italienischen Offensive ist trotz des beträchtlichen Aufwandes von Metall, trotz der massiven Bergendungen von Menschenblut überaus dürftig. Abgesehen von kleinen Vorteilen, die hier oder dort an strategischen unbedeutenden Stellen erlangt wurden, sind nur die Eroberung des Aufberges und der Fortschritt bei Ramiano auf der starkhöchste als nennenswerte Erfolge anzupreisen. Aber auch das sind nur Währungsfehler ohne jede strategische Bedeutung. Die Soldaten und Volk, die ganz und aus dem Kampf sowie auf dem Höhen, die bis zum Meere freiliegen, überall haben unsere Verbündeten ihre Stellungen gehalten. Gegen 15 000 Italiener sind untertunden in Gefangenschaft geraten, eine Zahl, die so hoch ist, daß man schon aus ihrer Höhe den Schluß ziehen darf: Italien ist weiter denn je entfernt von Triest. Wie diese neue Niederlage im Lande der Balkane wirken wird, dürfte sich bald zeigen.

Unverändert blieb wieder die Lage auf dem russisch-rumänischen Kriegsschauplatz. Zwischen der Dina und Berefina, von der Bahn Slozoun-Larnopol bis in die Grenzgebiete der Wolga zeigte sich die feindliche Artillerie an einigen Stellen ziemlich lebhaft. Besonders wurde ihr Feuer durch Bergelungswagen erwidert. Am 28. Mai wurden in einzelnen Abschnitten russische Infanterieeinheiten zur Erkundung vor. Sie wurden zurückschlagen. In Albanien herrschte die übliche Stille des Stellungskrieges, in Mazedonien gönnte General Carrail seinen so schwer und so blutig geschlagenen Truppen eine gewisse Ruhe. Am 28. übertrugen am westlichen Bardarauer Teilvorposten englischer Kompagnien, am 30. Mai unternehmen deutsche und bulgarische Abteilungen ebendort und im Gebirgen wohlgeleitene Vorkämpfe.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz befristeten sich die Gegner auf mehr oder minder heftige Teilergriffe, die sich nicht bloß auf die bekannten Offenheitsgebiete an der Erde und an der Aisne oder in der Champagne erstrecken, sondern auch auf andere Frontabschnitte übergriffen. So wurden englische Erkundungs- und Angriffsvorposten im Wytschaete-Bogen und im Räume von Arras, südlich von Voos und bei Bullecourt, bei Mondou und Guémappe abgewiesen. Ein ähnliches Schicksal war französischen Angriffen beschieden, die bei Craonne und an der Scarpe Gorbun-Verdun, am „Carraoer“, bei Baurillon, am Gefährte Gurtebte und bei der Mühle von Bauciere vorgetrieben wurden oder vergeblich die Niedererobung verlorener Gräben beverschten. Zahlreich und nicht unbedeutend waren die Frontverbesserungen, die durchwegs erfolgt wurden. Unter anderem übernahmen deutsche Sturmtruppen französische Linien an den Steinbrüchen von Barzy (54 Gefangene, 15 Maschinengewehre) und behaupteten das Gefährliche gegen feindliche Gegenangriffe. Die sich mitunter fünfmal an einem Tage wiederholten. Nach in der Champagne gelangten solche Unternehmensgelegenheiten bei Barroy, am Post- und Keilberg (250 Gefangene) sowie bei Auberville.

Die Ergebnislosigkeit der englisch-französischen Offensive veranlaßt Georges Jouher in „Goulois“ zu folgenden entmutigenden Trostprüben: „Die öffentliche Meinung ist seit drei

Eine Erklärung der tschechischen Sozialisten

Stadholm, 2. Juni. Der holländisch-tschechische Ausschuss erhielt folgende Erklärung der tschechischen zentralistischen Sozialistischen Partei: „In der tschechischen Erklärung der tschechischen Sozialistischen Partei über die gegenwärtige Situation der tschechischen Arbeiterklasse in der Welt...“

Abendbericht des Großen Hauptquartiers

Berlin, 3. Juni, abends. (Mitth.) Im Wytschaete-Bogen härtester Feuerkampf.

Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 3. Juni. Mitth. wird verlautbart.

Der Widerruf der Neutralität Brasiliens

Rio, 2. Juni. (Privatmeldung.) „Lemp“ meldet aus Rio de Janeiro: Der Senat hat vorgestern mit 47 gegen eine Stimme nach einer langen Rede Darbofs den Antrag auf Aufnahme der Neutralitäts-Erklärung und auf Verwertung der deutschen Schiffe, der bereits von der Kammer genehmigt war, angenommen.

Der Widerruf der Neutralität Brasiliens

In der Kammer ist ein Antrag eingebracht worden, das durch Freiwillige und Ausgehende zu verstärken, die Nationalgarde und den Eisenbahnbetrieb militärisch zu organisieren.

Westlicher Kriegsschauplatz

In der Nacht zum 1. Juni bewarfen englische Flieger ein im Clappenberg befindliches Lager mit Bomben, die von den französischen Gefangenen einen Mann töteten und 21 verwundeten.

Westlicher Kriegsschauplatz

Zwischen Lens und Luceux blieb gleichfalls die Feueraktivität lebhaft. Nachts griffen die Engländer bei Voss, am Soches-Bach und nordöstlich von March an. Sie wurden abgewiesen; in einzelnen Grabenständen südwestlich von Lens wird noch gekämpft.

Westlicher Kriegsschauplatz

Die Gefechtsaktivität längs der Aisne und in der Champagne war im allgemeinen gering.

Westlicher Kriegsschauplatz

Auf dem rechten Maasufer wurden die Hauptmünze, Combray und St. Mihiel mehrere französische Aufklärungsstellungen zurückschlagen.

Der Chef des Generalstabes.

